

Inhalt

Theresia Theurl · Engelbert Theurl

GESCHICHTE UND PERSPEKTIVEN DER WIRTSCHAFTSORDNUNG IN ÖSTERREICH – EINE EINFÜHRUNG

1. Zielsetzung und Vorgangsweise	II
2. Wirtschaftsordnung und Neue Institutionenökonomik	16
2.1 Ökonomische Funktionen der Wirtschaftsordnung	16
2.2 Wirtschaftsordnung und Wirtschaftstheorie	19
2.3 Alte Ordnungsökonomik	22
2.4 Neue Ordnungsökonomik	26
2.4.1 Fragestellungen und Analyseschwerpunkte	27
2.4.2 Spielregeln für Interaktionen	28
2.4.3 Bedeutung von Institutionen informeller Natur	29
2.4.4 Transaktionen und die Möglichkeiten ihrer Beherrschung	35
2.4.5 Struktur durch Institutionenhierarchien	39
2.4.6 Wandel von Ordnungen im Rahmen der Neuen Institutionenökonomik	42
2.4.7 Schlussfolgerungen für die Analyse der österreichischen Wirtschaftsordnung	47
3. Ausgewählte Bereiche der österreichischen Wirtschaftsordnung	49
3.1 Allgemeine Anmerkungen	49
3.2 Die ausgewählten Bereiche	50
3.2.1 Die Wettbewerbsordnung	50
3.2.2 Die Ordnung von Geld und Währung	52
3.2.3 Die ordnungspolitische Dimension der Finanzpolitik	54
3.2.4 Die Ordnung des Gesundheitswesens	58
4. Literatur	60

Jürgen Nautz

WETTBEWERBSPOLITIK

1. Ordnungspolitischer Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg	65
2. Die Rolle des Wettbewerbs in den österreichischen Parteiprogrammen	68

3. Ordnungspolitische Entwicklungen in der österreichischen Politik	74
3.1 Abbau der kriegswirtschaftlichen Bewirtschaftungsmaßnahmen	78
3.2 Eine Momentaufnahme: »Versuch einer Ordnungspolitischen Standortbestimmung durch Praktiker der gewerblichen Wirtschaft«	82
3.3 Gemeinwirtschaft oder Privatwirtschaft?	86
3.4 Die Rückkehr zum protektionistischen Gewerberecht	91
3.5 Kartellrecht als Schutz vor Wettbewerb	94
3.6 Eine erste Zwischenbilanz	97
4. Wirtschaftliche und politische Neuorientierungen	99
4.1 Der EU-Beitritt als Motor des Wandels	105
4.2 Reprivatisierung	109
4.3 Mehr Wettbewerb im Gewerbe	113
4.4 Die Europäisierung des österreichischen Kartellrechts	114
5. Sozialpartnerschaft	115
6. Schlussbemerkungen	117
7. Literatur	124

Theresia Theurl

DIE ORDNUNG VON GELD UND WÄHRUNG

1. Problemstellung und Vorgangsweise	135
2. Funktionen und Inhalte der monetären Ordnung	142
2.1 Die Bedeutung der monetären Ordnung	143
2.2 Die Inhalte und Funktionen der monetären Ordnung	144
3. Monetäre Ordnung als Gegenstand ökonomischer Theorien	148
3.1 Nicht-monetäre ökonomische Zugänge	148
3.2 Ordnungspolitische Elemente in der monetären Theorie	149
3.2.1 Monetäre Mikrotheorie	150
3.2.2 Monetäre Makrotheorie	153
3.2.3 Theorie der monetären Politik	154
3.2.4 Institutionen in der Theorie der monetären Politik	155
3.3 Die monetäre Ordnung in der traditionellen Ordnungstheorie	158
4. Institutionenökonomische Analyse der monetären Ordnung	162
4.1 Vorteile und Grenzen des institutionenökonomischen Ansatzes	163
4.2 Monetäre Institutionen als Untersuchungsobjekt	165
4.3 Institutionenökonomische Analyseschwerpunkte der monetären Ordnung Österreichs	169
5. Die österreichische Währungsordnung zwischen den Weltkriegen	171

5.1 Die Desintegration der monetären Ordnung und die Stabilisierung der Währung nach dem Ersten Weltkrieg	173
5.2 Die neue monetäre Ordnung: Neue Notenbank und neue Währung . . .	179
5.3 Monetäre Ordnung als Voraussetzung für internationale Kreditwürdigkeit	183
5.4 Die Politik der monetären Dominanz	188
5.5 Der kriegsbedingte Wandel der monetären Ordnung im März 1938	194
5.6 Antworten auf die sieben institutionenökonomischen Fragen	195
6. Die monetäre Rekonstruktion nach dem Zweiten Weltkrieg	202
6.1 Währungsreform in Etappen	202
6.2 Stabilisierung und Wiederaufbau	206
6.3 Antworten auf die sieben institutionenökonomischen Fragen	211
7. Alimentierende Ablaufpolitik vor dem Hintergrund der internationalen Währungsordnung von Bretton Woods	215
7.1 Realwirtschaftliche Dominanz	217
7.2 Zunehmende Bedeutung der internationalen Währungsordnung	224
7.3 Antworten auf die sieben institutionenökonomischen Fragen	232
8. Hartwährungspolitik und D-Mark-Bindung	236
8.1 Reform der internationalen Währungsordnung	237
8.2 Der österreichische Weg zwischen dem Ende des internationalen Festkurssystems von Bretton Woods und der Gründung des Europäischen Währungssystems	238
8.3 Der österreichische Weg von der Gründung des Europäischen Währungssystems bis zur Integration Österreichs in die Europäische Union	249
8.4 Antworten auf die sieben institutionenökonomischen Fragen	260
9. Die Gemeinsame Ordnung der Europäischen Währungsunion	267
9.1 Formelle Integration in das Europäische Währungssystem	268
9.2 Die gemeinsame monetäre Ordnung	270
9.3 Antworten auf die sieben institutionenökonomischen Fragen	275
10. Perspektiven der monetären Ordnung	278
Literatur	280

Christian Dirninger

ZUM WANDEL IN DER ORDNUNGSPOLITISCHEN DIMENSION DER FINANZPOLITIK

1. Ausgangspunkte – Perspektiven – Periodisierung	289
2. Die ordnungspolitische Formierung der Finanzpolitik in der Phase der Rekonstruktion und Stabilisierung (1945 bis Anfang der 1950er Jahre)	303
2.1 Die Entwicklung bis zur Stabilisierung (1945–1951/52)	305

2.2 Ordnungspolitische Akzente der Finanzpolitik in der Stabilisierungsphase	312
3. Die ordnungspolitische Positionierung der Finanzpolitik im Rahmen der Wachstumspolitik des »Raab-Kamitz-Kurses« in den 1950er Jahren	319
3.1 Tendenzen in Theorie und Praxis	319
3.2 Ansatzpunkte der ordnungspolitischen Dimension der Finanzpolitik in der wirtschaftspolitischen Realität der 1950er Jahre	326
3.3 Übergang in die 1960er Jahre	338
4. Die ordnungspolitische Wende zur »Globalsteuerung« in den 1960er Jahren .	340
4.1 Anspruch und Realität	340
4.2 Die wirtschaftspolitische Paralisierung der Finanzpolitik bis in die Mitte der 1960er Jahre	344
4.3. Strategische Orientierung der Finanzpolitik auf »Globalsteuerung« . . .	349
5. Phase der »aktiven« Finanzpolitik. Ende der 1960er und 1970er Jahre	369
5.1 Umfassender wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Steuerungsanspruch der Finanzpolitik in Form eines flexiblen »policy mix«	369
5.2 Die Entwicklung bis 1974/75	376
5.3 Antizyklische Krisenpolitik in der Mitte der 1970er Jahre	381
5.4 Strategiekonflikte in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre	387
6. Der sukzessive Wandel in der ordnungspolitischen Dimension der Finanzpolitik in den 1980er und 1990er Jahren	403
6.1 Ordnungspolitisches Übergangs- und Umbruchsszenario in der Krise des »Austrokeynesianismus«	405
6.2 Schrittweise ordnungspolitische Transformation der Finanzpolitik ab Mitte der 1980er Jahre	418
7. Dimensionen der ordnungspolitischen Transformation in der Finanzpolitik in der »Wende«	434
6. Literatur	441

Engelbert Theurl

DIE ORDNUNG DES GESUNDHEITSWESENS

1. Die Problemstellung	451
2. Neue Institutionenökonomik und Gesundheitssystemforschung	456
3. Wichtige Elemente der Governancestrukturen des österreichischen Gesundheitswesens	459
4. Die Veränderung der Governancestrukturen im österreichischen Gesundheitswesen	463
4.1 Makroökonomische Aspekte der Entwicklung des österreichischen Gesundheitswesens	463

4.1.1 Ausgabenentwicklung, Ausgaben- und Finanzierungsstruktur	463
4.1.2 Indikatoren zur makroökonomischen Effizienz des österreichischen Gesundheitssystems	468
4.1.3 Zur Verteilungsgerechtigkeit des österreichischen Gesundheitssystems	476
4.2 Organisation und Finanzierung der stationären Gesundheitsversorgung .	482
4.2.1 Die Governancestrukturen im Krankenanstaltengesetz 1957	482
4.2.2 Die Reformphase 1974–1996	484
4.2.3 Die Krankenhausfinanzierungsreform 1997	493
4.2.4 Die Reformgesetze 2005/2006	509
4.2.5 Das Regierungsprogramm der SPÖ/ÖVP-Koalition 2007	511
4.3 Organisation und Finanzierung der ambulanten Gesundheitsversorgung .	512
4.3.1 Die grundlegenden Governancestrukturen in der ambulanten Gesundheitsversorgung	512
4.3.2 Wichtige Entwicklungsschritte der Governancestrukturen im ambulanten Sektor	520
4.3.3 Ökonomische Analyse ausgewählter Dimensionen der Governancestrukturen im ambulanten Sektor	523
4.3.3.1 Mechanismen zur Bewältigung des Problems der angebotsinduzierten Nachfrage	523
4.3.3.1.1 Das ökonomische Grundproblem	523
4.3.3.1.2 Die Governancestrukturen im österreichischen Gesundheitswesen und das Problem der angebotsinduzierten Nachfrage	532
4.3.3.2 Eine ökonomische Einschätzung des Wahlarztsystems . . .	536
5. Resümee und Ausblick	543
6. Literatur	545
 PERSONENREGISTER	 553
 AUTORENVERZEICHNIS	 557